

EINBLICKE 65

DIE SCHULZEITUNG VOM ROSENSTEIN-GYMNASIUM HEUBACH

Schuljahr 2023/24
Juli 2024



◀ **Abitur 2024 am RSG: Alle Abiturientinnen und Abiturienten, alle Sonderpreise - Seite 2**

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Da hat sich so richtig was bewegt.“ Diese Aussage habe ich so oder so ähnlich schon oft gehört, wenn ich ehemalige Absolventen unserer Schule zu ihrem Abiturjubiläum durchs Haus geführt habe. Dass dies nach 20, 30 oder 40 Jahren zutreffend ist, ist unbestritten. Doch bei genauerem Hinsehen braucht es gar keine langen Zeitabschnitte, um dies sagen zu können. Zeit ist relativ, wie ich an dieser Stelle schon einmal angemerkt hatte. Je intensiver eine Zeit erlebt und mit Engagement und Aktivität gefüllt wird, desto mehr „bewegt sich“ dabei. Dies kann man meiner Ansicht nach definitiv für das vergangene Schuljahr sagen. Es war so intensiv und voller Bewegung, dass hier nur ein paar wenige Punkte angesprochen werden können.

Betrachten wir nur unsere diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten, die unter ihrem Motto „Ente gut – alles gut“ viel geleistet haben und nun sehr erfolgreich in einen neuen Lebensabschnitt gehen. Die Schulgemeinschaft hat diesen Schulabschluss am 05. Juli mit Familien, Freunden und Ehemaligen gebührend gefeiert. Das Rosenstein-Gymnasium gratuliert seinen Absolventinnen und Absolventen herzlich zum Abitur und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Richtig Bewegung gab es dieses Jahr auch im Bereich der Digitalität. So nutzen wir nun ein digitales Tagebuch, was den organisatorischen Ablauf sehr erleichtert. Eine Mammutaufgabe war die Erstellung eines Mediencurriculums. Hierfür haben die Lehrerinnen und Lehrer Großartiges geleistet. Das Erarbeitete sorgte dann auch überregional für Resonanz. Das Mediencurriculum soll ab dem kommenden Jahr die Grundlage dafür sein, unsere Schülerinnen und Schüler für die digitale Welt fit zu machen. An dieser Stelle unser aller Anerkennung und Dank für diese herausragende Arbeit. Und ganz entsprechend unseres Wesens am RSG waren nicht nur die Lehrkräfte die großen Bewegter in diesem Bereich, sondern gerade auch die Schülerinnen und Schüler. Zahlreiche Achtklässler haben im Rahmen des Schüler-Medienmentoren-Programms (SMEP) besondere Fähigkeiten im Bereich Jugendmedienschutz und Medienarbeit erworben. Sie werden nun als „Smepper“, als Medienmentoren, ihr frisch erworbenes Wissen ab dem nächsten Schuljahr an jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben. Dafür sagen wir herzlich danke und freuen uns auf diese wichtige Arbeit Peer-to-Peer. Dieser Ansatz ist besonders wertvoll, denn einen verantwortungsvollen und selbstregulierten Umgang mit Geräten und Medien zu erreichen, ist eine dringliche Aufgabe.

Ein besonderes und bewegendes Erlebnis war auch der Auftritt unseres Schüler-Eltern-Lehrerchores im Park mit der mass of joy im Park am alten Bahndamm in Böbingen. Wer dabei war, konnte erleben, wie die Musik bei den Menschen etwas bewegt hat. Und so möchten wir uns bei allen Mitwirkenden herzlich für dieses Geschenk bedanken.

Mit großen Schritten bewegen wir uns auf das Finale dieses Jahres zu. Wir freuen uns alle schon auf die Projekttag, an denen wieder an



Bundesjugendspiele 2024

„Schneller, höher, weiter“ hieß es auch dieses Jahr wieder für die ca.300 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 8. Unterstützt durch die vielen Helfer der Klassenstufe 9 und den Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Sport (J1) wurde neben den klassischen Bundesjugendspielen für die Klassenstufen 5 und 6 der mittlerweile obligatorische Teamwettkampf durchgeführt. Hier traten 16 Teams in verschiedenen leichtathletischen Wettkämpfen gegeneinander an. Für die Klassen der Stufen 7 und 8 ging es nach den Bundesjugendspielen zum Völkerballturnier. Hier setzten sich die Spielerinnen und Spieler der Klasse 8b souverän gegen die anderen Klassen durch. Mit den bei den Bundesjugendspielen erzielten Leistungen war neben dem Erreichen einer Ehren-, Sieger- oder Teilnehmerurkunde auch der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens möglich. Dieses wird zeitnah an die erfolgreichen Sportler ausgegeben.

der Gestaltung des Schulhauses gearbeitet wird. Zudem gibt es eine Fülle interessanter Projekte, die einen über die Altersgrenzen hinausgehenden Zusammenhalt bewirken können. Gemeinsam wollen wir dann auf dem Schulfest am 19. Juli dieses so bewegende Jahr feiern.

Ich wünsche allen eine gute Zeit am Schuljahresende und dann auch eine gute Erholung in den Ferien. Auf ein neues bewegendes Schuljahr dann im September!

Herzliche Grüße
Christoph Huber
Schulleiter



„Es ist schon cool, sich selber auf der Playstation zu spielen“

Ein Gespräch mit dem Fußballprofi vom 1. FC Heidenheim
Eren Dinkci auf den SEITEN 4/5.

Abi 2024 am Rosenstein-Gymnasium



52 Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums freuen sich über das bestandene Abitur, das mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 2,3 in diesem Schuljahr wieder sehr erfolgreich ausfiel. In diesem Schuljahr erreichte Pascal Vescia den Traumschnitt von 1,0. Aber auch zahlreiche weitere Schülerinnen und Schüler erreichten Preise (P) oder Belobungen (B) oder erhielten einen der Sonderpreise für hervorragende Leistungen.

Die Abiturientinnen und Abiturienten:

Sarah Borlträger (P), Leon Brenner (B), Cosima Bühler (B), Adrian Deininger (B), Jannis Duschek, Konstantin Epp (B), Lara Frey (B), Annika Fuchs (P), Jan-Luca Geil, Felix Gerner, Samuel Hauke, Sophia Hopfenzitz (P), Louis Kager (P), Jule Karello (B), Mia Karello (B), Jakob Kelbaß, Nina Kern, Robin Kleinlogel, Maya Knodel (P), Hannes Krahn, Svea Krapf, Carla Kraus (B), Jasmin Kühnhöfer, Laura Kühnhöfer, Luis Kurz (B), Maike Lingnau (P), Nancy Makuschin, Leopold Märkle, Benny Mezger, Alina Müller (B), Jonathan Ochs, Leonie Pais dos Santos, Maximilian Pfrommer, Simona Prokein, Dilay Sahin (B), Albion Salihu, Jule Schilling, Amelie Schmid (P), Franziska Schoch (P), Lena Schubert, Oskar Skupin, Emilia Stanis-

lowski (P), Lena Staudenmaier, Bruno Stegmaier, Tanja Stollhof, Linda Stütz, Jona Thorwarth (B), Pascal Vescia (P), Marleen Wald (P), Jakob Wasserer, Karla Wojtovicz (B), Lena Zimmermann

Sonderpreise:

Otto-Dix-Preis für beste Leistung im Fach Bildende Kunst: **Pascal Vescia**

GDC-Preis für die beste Leistung im Fach Chemie: **Sarah Borlträger, Jona Thorwarth**

Scheffelpreis für die beste Leistung im Fach Deutsch: **Emilia Stanislawski**

Preis für die beste Leistung im Fach Englisch: **Cosima Bühler, Maya Knodel, Alina Müller**

Preis für die beste Leistung im Fach Französisch: **Franziska Schoch**

Preis für die beste Leistung im Fach Geographie: **Luis Kurz**

SaRose-Geschichtspreis für die beste Leistung im Fach Geschichte: **Maya Knodel, Emilia Stanislawski**

Stiftung HUMANISMUS HEUTE Anerkennung für hervorragende Leistungen im Fach Latein: **Maya Knodel**

DMV Preis für die beste Leistung im Fach Mathematik: **Louis Kager, Pascal Vescia**

DPG Preis für die beste Leistung im Fach

Physik: **Louis Kager, Pascal Vescia**

Preis für die beste Leistung im Fach Sport: **Mia Karello**

Die „Barmer Beach Days“ mit der Klasse 5a

Von Sophia Schurr (10a) • Am Mittwoch, den 19. Juni 2024, bekam die Klasse 5a, im Rahmen der „Barmer Beach Days“ in Gmünd, die Chance einen Tag voller Sport, Spaß und Wissen zu erleben. Aufgeteilt in drei Gruppen durchliefen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Klassenlehrern und Klassenpaten zehn verschiedene Stationen. Hierbei konnten sie Strandsportarten wie Beachtennis, Beachvolleyball oder Footvolley kennenlernen und ausprobieren. Bei weiteren Stationen lernten sie etwas über gesunde Ernährung, einen respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen und den Artenschutz von Tieren im Ozean. Der ganze Tag hat allen viel Spaß bereitet und die Kinder kamen ausgetobt nach Hause.



Nachrichten aus dem Schulleben



NwT-Klassen 8b und 8c nehmen bei „Jugend testet“ teil

„Teste selbst, kreativ und kritisch“ ist das Motto des deutschlandweiten Wettbewerbs der Stiftung Warentest.

3.516 Jugendliche mit insgesamt 946 Arbeiten nahmen dieses Jahr daran teil, darunter auch die NwT-Klassen 8b und 8c mit



ihren LehrerInnen Xenia Herkommer und Jan Nowak. Vom Testen von Spezi, Kleber oder Schokolade bis zu Handcreme und Schnürsenkel, alle waren hoch motiviert, um ihr Produkt auf Herz und Nieren zu prüfen. Auch wenn keiner die ersten Plätze

belegte, freuten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8b und 8c über ihre Urkunde und ein Exemplar der Zeitschrift „test“ mit interessanten Testergebnissen.

Schüler sammeln für Tafelladen

Mit der „Aktion Kilo“ wollen Gymnasiasten an drei Tagen Lebensmittel in Heubach und Schwäbisch Gmünd sammeln

Im Rahmen des sozialen Engagements für Bedürftige und Flüchtlinge engagieren sich Schüler des Heubacher Rosenstein-Gymnasiums mit der „Aktion Kilo“ für den Tafelladen. Am kommenden Mittwoch, 17. Juli nehmen die Schüler von 10 -13 Uhr Lebensmittelspenden vor dem Gmünder Tegut-Markt entgegen. Am Donnerstag, 18. Juli werden die Spenden vor dem Heubacher Rewe-Markt angenommen und am Freitag, 19. Juli läuft die Sammelaktion vor dem Heubacher Edeka-Aktiv-Markt Donderer.

Erfolgreich bei Jugend trainiert für Olympia – Gerätturnen/ RP-Finale Gerätturnen

Am 08.02.2024 fand in Esslingen-Berkheim das RP-Finale Gerätturnen statt. Das Rosenstein-Gymnasium startete mit zwei Mannschaften (Mannschaft 1: Jule Groß, Charlotte Schmid, Linnea Dlask, Emely Marton, Lotta Bundschuh; Mannschaft 2: Hanna Baur, Jana Heinz, Loni Schührer, Theresa Achatz, Ida Krieg).

Insgesamt waren 25 Mannschaften gemeldet. Aufgrund des straffen Zeitplans blieb nur sehr wenig Zeit, um sich einzuturnen und an die vorhandenen Geräte zu gewöhnen. Nach einem guten Start am Boden, kleinen Unsicherheiten am Sprung, konnten die erprobten Wettkampfturnerinnen des RSG ihre Pflichtübungen (P-Stufe) am Stufenbarren und Balken erfolgreich beenden. In einem sehr starken Teilnehmerfeld erreichte die erste Mannschaft den 8. Platz. Die zweite Mannschaft belegte den 11. Platz. Sowohl die Turnerinnen als auch die betreuenden Sportlehrerinnen, Sonja Hartmann und Julia Treuter, waren sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen.



Gemeinsam etwas Gutes tun

Die Klassen 5c und 6c spenden Schulranzen und Spielzeug an das SOS-Kinderdorf Württemberg

Wie die letzten Jahre auch, hieß es einmal mehr am Rosenstein-Gymnasium in Heubach: Gemeinsam etwas Gutes tun. Aus diesem



Grund spendeten die Klassen 5c und 6c mit ihren Lehrerinnen Ina Seitz und Xenia Herkommer erneut an das SOS-Kinderdorf und sammelten kräftig Spielzeug für die Kinder. Gebrauchtes oder nie benutztes Spielzeug, Sandelsachen, Spiele für draußen und viel mehr. Dieses Jahr aber vor allem vom Kinderhaus gesucht: Schulranzen für die Kleineren - und da gab es direkt eine ganze Menge von. Übergeben wurden die Spielsachen dann an Manuel Sannwald, Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfs. Dieser machte sich die Mühe nach Heubach zu kommen, den Schülerinnen und Schülern etwas über die Arbeit im Kinderdorf zu erzählen, Fragen zu beantworten und die

Spende entgegenzunehmen. Ein paar Einblicke konnten auch dank eines Films über das Kinderdorf erhalten werden. Herr Sannwald bedankte sich recht herzlich bei den Schülerinnen und Schülern der beiden Klassen und ließ auch einige Mitbringsel vom Kinderdorf da.

IMPRESSUM

EINBLICKE Die Schulzeitschrift des Rosenstein-Gymnasiums Heubach erscheint mehrmals im Schuljahr. Das Heft wird allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, dem Lehrerkollegium und den Schulangestellten überreicht. Einblicke erscheint seit dem Schuljahr 2011-2012.

Schuljahr 2023/24, Heft 5

Laufende Ausgabe Nr. 65; Auflage: 600 Exemplare; Druck: FischerDruck Herlikofen; Erscheinungstag: 24.07.2024.

Verantwortlich:
OStD Christoph Huber

Konzeption und Redaktion:
OStR Bernhard Degen

Rosenstein-Gymnasium Heubach
Helmut-Hörmann-Str. 19
73540 Heubach
Telefon: 07173/929922

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben Schulfotos oder gemeinfrei.
Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@rsg-heubach.de

www.rosenstein-gymnasium.de
www.sarose.de

„Es ist schon cool, sich selber auf Playstation zu spielen“

Das Interview führte Philip Espen Schneider.

Es war der 28. Mai 2022, als Tim Kleindienst in der 9. Minute der Nachspielzeit mit seinem Treffer zum 3:2- Sieg gegen Jahn Regensburg den 1. FC Heidenheim in die Erste Fußball-Bundesliga schoss und damit den vorläufigen Höhepunkt einer unglaublichen Erfolgsgeschichte markierte. Ein Garant dieses Erfolges ist sicherlich Trainer Frank Schmidt, der den FCH von der 5. Liga bis in die höchste deutsche Liga führte. Sein Motto: Konstanz und Vertrauen in die Mannschaft, mit der er in der abgelaufenen Saison Meister in der 2. Liga wurde, und Verstärkung nur dort, wo es zum Team und zur Fußball-Philosophie passt.

Einer, auf den diese beiden Punkte sicherlich zu treffen, ist **Eren Dinkci**, 22, der als Leihspieler von Werder Bremen nach Heidenheim wechselte. Philip Schneider traf ihn kurz vor der Winterpause 2023/24 in seiner Heubacher Wohnung zum Gespräch.

P.S. (Philip Schneider): Hallo Eren, ich habe gelesen, dass Du einer der schnellsten Fußballer in der Bundesliga bist. Stimmt das und hast Du schon einmal überlegt, die 100 Meter bei Olympia zu laufen?

E.D. (Eren Dinkci) (lacht): Coole Frage, ja es stimmt wohl und steht so im Kicker mit der schnellsten Zeit. Aber ich hatte nie im Kopf, 100 Meter bei Olympia zu laufen. Ich denke, da gibt es schon noch ein paar, die schneller sind als ich.

P.S.: Wie wird man so schnell, trainierst du da besonders oder kam es einfach so?

E.D.: Ich glaube, es ist angeboren und liegt an meinen Genen. Ich bin relativ dünn, habe nicht ganz so viel Muskelmasse an mir. Aber natürlich mache ich auch Krafttraining und meine speziellen Workouts.

P.S.: Wie oft trainierst Du am Tag oder in der Woche, damit du schnell und fit bist?

E.D.: Je nachdem, wann wir spielen, aber ich glaube, so vier bis fünf Mal haben wir Mannschaftstraining, und dann kann jeder zusätzlich noch was machen – zum Beispiel in den Krafraum gehen. In Heidenheim haben wir einen Krafraum und können den jederzeit nutzen. Es gibt Spieler, die benutzen den tagtäglich als Vorbereitung und Nachbereitung. Ich gehe zweimal die Woche hin und mache dann meine Übungen.

P.S.: Und wie ist das mit Essen und Trinken – darfst du alles Essen und Trinken oder gibt es auch einen Ernährungsplan?

E.D.: Nein, du darfst schon essen und trinken, was du willst. Ich darf's auf jeden Fall, da ich wie schon gesagt, relativ dünn bin. Ich denke, es gibt auch andere Spieler die vielleicht ein bisschen mehr am Körper haben und dann auch besser darauf achten müssen. Ich achte natürlich auch

drauf, dass ich wenig Ungesundes esse, aber nach einem Fußballspiel gönnt man sich schon mal eine Pizza oder einen Burger.

P.S.: Wie bist du eigentlich zum Fußball gekommen?

E.D.: Ich glaube, mein Vater hat mich irgendwann mal im Fußballverein angemeldet und war dann auch gleich mein erster Trainer.

P.S.: Wolltest Du schon immer Fußballprofi werden oder hattest Du auch mal andere Ziele?

E.D.: Eigentlich hatte ich von Anfang an den Traum, Fußballprofi zu werden. Mit 17 oder 18 Jahren hatte ich dann aber ein, zwei kleine Verletzungen und mit dem Wachstum ein paar Probleme. Da wollte ich dann das Abitur machen und Polizist werden. Aber dann hat es kurz danach doch noch mit dem Profivertrag bei Werder Bremen geklappt.

P.S.: In Bremen hast Du ja letzte Saison noch gespielt und jetzt bist Du als Leihspieler beim FC Heidenheim. Wie kam das zustande?

E.D.: Eigentlich war schon klar, dass ich woanders hinwechseln werde. Angedacht war zunächst zur Fortuna nach Düsseldorf zu wechseln, aber das hat sich immer länger hingezogen. Im Nachhinein zum Glück.

Denn dann hatte ich in meinem Urlaub einen Anruf von Frank Schmidt und er meinte, dass ich ihm schon bei einem Spiel in der zweiten Liga von seiner Mannschaft gegen Werder Bremen aufgefallen bin, dass Heidenheim super zu mir passen würde und dass Sie mich haben wollen. Wir haben uns lange und ausführlich unterhalten und am Ende hat es geklappt und jetzt bin ich mit Heidenheim in der Bundesliga und spiele fast jedes Spiel.

P.S.: Bremen ist ziemlich weit weg, war das eine einfache Entscheidung, hierher in den Süden zu ziehen?

E.D.: Es war so ein Mittelding. Ich wollte weg aus Bremen, weil ich einfach Fußball spielen wollte, und in Bremen hatte ich nicht unbedingt die Perspektive dazu. Ich denke, dass mir das die Entscheidung leichter gemacht hat. Trotzdem war es nicht einfach, meine Familie, meine Freunde und auch meine Freundin leben in Bremen, aber es funktioniert trotzdem gut. Ich bereue nichts und bin happy, dass ich hier bin.

P.S.: Du spielst in Heidenheim richtig gut und bist zusammen mit Jan Niklas Beste und Tim Kleindienst der Topscorer beim FCH. Weißt du, woran es liegt und warum es besser läuft als letzte Saison in Bremen?

E.D.: Ich spiele in Heidenheim mehr und ich glaube, das stärkt auch mein Selbstbewusstsein. Ich komme besser in die Abläufe rein und

Zeitungsprojekt

Der nachfolgende Artikel ist im Rahmen einer Unterrichtseinheit zu journalistischen Darstellungsformen im Fach Deutsch in Klasse 8a bei Holger Hildebrand entstanden. Bereits in der letzten Ausgabe der Schulzeitung haben wir Artikel aus diesem Projekt veröffentlicht.

Die letzten beiden Artikel aus dem Projekt veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe der Schulzeitung, die nach den Sommerferien erscheint.

sammle mehr Erfahrung.

P.S.: Spielst du in Heidenheim die gleiche Position wie in Bremen?

E.D.: Nein, in Bremen habe ich vorne gespielt, weil wir dort ohne Flügelspieler gespielt haben, da gab es die Position nicht, wie jetzt hier in Heidenheim.

P.S.: Heidenheim und Heubach sind ja mitdrin im Schwäbischen. Kommt es manchmal vor, dass du jemanden nicht verstehst?

E.D.: In der Mannschaft geht das gut, da spricht nicht jeder Schwäbisch, da kommen ja nicht alle aus der Ecke hier, aber wenn ich zum Bäcker gehe oder so, ist es schon manchmal etwas schwieriger, aber bis jetzt hat es noch immer geklappt.

P.S.: Welche sportlichen Ziele hast Du Dir mit Heidenheim gesetzt?

E.D.: Sportlich wollen wir zusammen alles tun, um die Klasse zu halten. Ich glaube, wir sind momentan auf einem sehr guten Weg, aber der Weg ist noch lange nicht zu Ende, wir müssen genauso weitermachen und volles Vertrauen in uns haben und dann erreichen wir auch unser Ziel.

P.S.: Spielst du nächste Saison auch in Heidenheim oder wie sehen deine Pläne aus?

E.D.: Das kann man noch nicht sagen, ich bin Leihspieler. Wir haben jetzt noch ein halbes Jahr, und ich habe mir noch keine Gedanken darüber gemacht. Aber wahrscheinlich geht es erstmal zurück nach Bremen, da ich dort noch ein Jahr einen Vertrag habe. Aber mal schauen, was passiert, im Fußball kann alles passieren. Vor einem Jahr hätte ich auch nicht gedacht, dass ich bei Heidenheim spiele.

P.S.: Wo siehst Du Dich selbst in den nächsten Jahren?

E.D.: Es ist mir relativ egal, bei wem ich spiele, Hauptsache, in einem Verein, in dem ich viel spielen kann und Spaß habe - so wie jetzt.

Natürlich würde ich gerne mal in der Champions League spielen und vielleicht bei der Weltmeisterschaft oder bei der Europameisterschaft für die Türkei auflaufen, aber das ist noch ein weiter Weg.

P.S.: Gab es schon Anrufe vom türkischen Trainer?



Zeitungsprojekt Klasse 8a

E.D.: Nein, mit dem neuen Nationaltrainer bisher leider noch nicht, aber ich mache mir da auch nicht zu viel Stress. Wenn es kommt, dann kommt es.

P.S.: Hast du auch noch andere private Hobbys außer Fußball?

E.D.: Also wenn ich vom Training komme, mache ich gerne erstmal was, dann chillen, telefoniere mit meiner Freundin und spiele Fifa auf der Playstation.

P.S.: Bist du in dem Fifa-Spiel als virtueller Spieler dabei und spielst Du Dich dann selber?

E.D.: Ja, ich bin da tatsächlich dabei, und wenn ich mit meinen Freunden spiele, dann zocke ich auch ab und an mal mit meiner eigenen virtuellen Eren Dinkci -Spielfigur, das ist schon ein ziemlich cooles Gefühl...

P.S.: Vielen Dank Eren, dass ich dich interviewen durfte und für Deine Zeit. Ich wünsche dir noch viel Erfolg beim und mit dem FC Heidenheim.

Philip Espen Schneider besucht die Klasse 8a am Rosenstein-Gymnasium und führte das Gespräch mit **Eren Dinkci** im Dezember 2023. Am 4. April 2024 gab der SC Freiburg bekannt, dass Eren Dinkci zur neuen Bundesliga-Saison 2024/25 vom SV Werder Bremen in den Breisgau wechseln wird, was sicherlich als großer Verlust für den FC Heidenheim zu werten ist, der sich als bisheriger Leihverein berechnete Hoffnungen auf einen Verbleib Dinkcis gemacht hatte.

Studienfahrt nach Leipzig und Dresden

Alle zwei Jahre fährt der Leistungskurs Geschichte traditionell nach Leipzig und Dresden, um sich dort auf die Spuren der friedlichen Revolution zu begeben. Vom vierten bis zum siebten Juni waren Schülerinnen und Schüler der Kursstufe unterwegs, um das System der DDR und den Weg zur Wiedervereinigung vor Ort kennenzulernen.

Der Beginn stand aber unter einem schlechten Stern. Wenige Tage vorher hatte Starkregen in weiten Teilen Baden-Württembergs viele Bahnstrecken überflutet. In Schwäbisch Gmünd war ein Teil eines ICEs wegen eines Erdstoches entgleist. Infolgedessen wurde der Fahrplan ziemlich durcheinandergewirbelt und viele Teilnehmer trafen unverschuldet über eine Stunde zu spät am Aalener Hauptbahnhof ein. Nach einer weiteren Stunde Wartezeit ging es dennoch gut gelaunt los. Am Ende waren alle froh, endlich in Leipzig angekommen zu sein, auch wenn der geplante Besuch des „Zeitgeschichtlichen Forums“ auf einen anderen Tag verschoben werden musste.

Tags darauf standen die Sehenswürdigkeiten Dresdens auf dem Plan. Höhepunkt war aber der Besuch der Gedenkstätte Bautzener Straße. Der Zeitzeuge Michael Schlosser führte die Gruppe durch das Gefängnis der Staatssicherheit. Dass er einst selbst hier Gefangener war, war für die Schülerinnen und Schüler zunächst nicht ersichtlich. Erst als er vor dem Nachbau eines offenbar selbst gebauten Flugzeugs stand, enthüllte Michael Schlosser, dass er heimlich ein Flugzeug gebaut hatte, um aus der DDR zu fliehen. Der ehemalige Angestellte beim DDR-Fernsehen in Dresden war 1983 durch Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit verhaftet worden und 1984 wegen „Vorbereitung zum ungesetzlichen Grenzübertritt“ im schweren Fall zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Seine Fluchtpläne wurden sogar vom MDR unter dem Titel „Operation Ikarus“ verfilmt. Den nächsten Vormittag verbrachten die Schüler

im Schulmuseum Leipzig, wo sie etwas über das Schulsystem und die Erziehung der DDR lernten. Durch den Blick in die Schulbücher ließ sich schon erahnen, wie die Diktatur junge Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten formen wollte. Als die Schüler dann im Anschluss in der Rolle von Jungpionieren mit blauem Halbtuch selbst an einer Schulstunde einer dritten Klasse teilnahmen, konnten sie am eigenen Leib erfahren, was es bedeutete, Schüler in der DDR zu sein.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der geführte Stadtrundgang „Auf den Spuren der friedlichen Revolution“. Die Führung begann an der Nikolaikirche, dem Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen. Hier trafen die Schüler auf einen alten Bekannten: Rainer Müller, der bereits einen Vortrag am Rosenstein-Gymnasium gehalten hatte, leitete den Stadtrundgang. Rainer Müller war mehrfach mit den Repressionsorganen der SED-Diktatur in Konflikt geraten und hatte die montäglichen Friedensgebete in der Nikolaikirche



mitgestaltet. Entsprechend konnte er lebensnah und lebendig von den damaligen Ereignissen erzählen und mit viele Hintergrundinformationen aufwarten, die so in keinem Geschichtsbuch stehen. Mit etwas Verspätung endete die Führung in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, wo die Gruppe bereits erwartet wurde.

Insgesamt vermittelte die Studienfahrt ein Stück deutsch-deutscher Geschichte, was Schüler und Lehrer gleichermaßen begeisterte.

Wie der jüdische Deutschrapper Ben Salomo Antisemitismus sichtbar macht

Die Heubacher Stadthalle war gefüllt mit gespannten Gesichtern. Der deutsche Rapper Ben Salomo sprach in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung vor Schülerinnen und Schülern des Rosenstein-Gymnasiums, um sie für ein wichtiges und wieder sehr präsent Thema zu sensibilisieren: Antisemitismus.

Als jahrelanger Teil der Rapszene geht er mittlerweile hart mit ihr ins Gericht, da sie immer wieder antisemitische Tendenzen aufzeige, gegen die der Rapper seit Jahren ankämpft. 79 Jahre nach dem Ende des Zweiten Welt-



kriegs gibt es nur noch wenige Überlebende, die als Zeitzeugen die Erinnerung an die NS-Verbrechen in den Konzentrationslagern wachhalten können. Das Thema Antisemitismus ist aber aktueller denn je, es kommt immer wieder zu Beleidigungen und Bedrohungen, Übergriffen und alten Vorurteilen gegenüber Juden. „Ich möchte aufzeigen, was hinter den Kulissen der Rap-Szene abgeht“, so Ben Salomo. Salomo berichtete von seinem Lebensweg und wie er zur Verarbeitung der Scheidung seiner Eltern zum „rappen“ gekommen ist: „Ich habe bereits in der Grundschule angefangen zu reimen und später schwere emotionale Phasen mit Hilfe der Musik verarbeitet.“ Er griff Gerüchte und Verschwörungstheorien über Juden auf, die momentan Hochkonjunktur haben. Er stellte die These vor und entlarvte sie mit entsprechenden Fakten als Falschmeldungen. „Unterbewusst haben wir alle schon einmal Kontakt mit dem Antisemitismus gehabt, so der Rapper. Salomo resümierte die Veranstaltung mit einem Adorno-Zitat: „Antisemitismus ist das Gerücht über Juden.“ Unser Bild: Von links nach rechts: Oberstudiendirektor **Christoph Huber**, **Ben Salomo** (bürgerlicher Name Jonathan Kalmanovich) und Schulsozialarbeiter **Andreas Dionyssiotis**.

Bernd Lafrenz: Macbeth

Von Mord, Macht, Hexen, Geistern und Wahnsinn handelte das Schauspiel, das der Jahrgangsstufe 1 geboten wurde.

Von Jana Diner und Elke Stoppa

„Macbeth“, die düsterste Tragödie des englischen Dichters, Theaterunternehmers und Schauspielers William Shakespeare wurde dem Publikum von dessen „Botschafter“ selbst dargestellt - Bernd Lafrenz. Er führte die Geschichte von der hinterhältigen Ermordung des schottischen Königs Duncan auf. Prophezeit von drei Hexen und ermutigt von seiner bössartigen Frau, Lady Macbeth, ermordet Feldherr Macbeth den beliebten schottischen König. Dadurch erhofft er sich Macht und Ruhm. Doch stattdessen erwartet Macbeth als Ergebnis seiner Taten nur sein eigener Untergang. Der Solo-Komödiant Lafrenz ist begeisterter Fan des englischen Theatergenies und

erreicht mit seinen Shakespeare-Stücken, die er geschickt zu Komödien umfunktioniert hat, zahlreiche Zuschauer in insgesamt über 3000 Vorstellungen. Über 40 Jahre lang ist der Schauspieler, der mittlerweile 69 Jahre alt ist, bereits im Geschäft und schlüpft regelmäßig in die vielen Rollen seiner zwölf Theaterstücke, darunter neben Macbeth noch weitere berühmte Werke wie Hamlet, Romeo und Julia, ein Sommernachtstraum, aber auch Othello, König Lear und der Sturm. Dabei war eine Karriere als Schauspieler gewiss nicht von Anfang an als Lafrenz Lebensweg geplant. Der 1955 in Kiel geborene Theaterschauspieler studierte zunächst Latein und Französisch, um Lehrer zu werden. Doch während seines Studiums sammelte er mehr und mehr Erfahrungen auf der Bühne, damals auch teilweise noch mit Schauspielkollegen gemeinsam. Dieses Geschäft brachte den jungen Mann damals weit herum, so besuchte er Freiburg, aber auch Paris und begann seine Solo-Karriere 1989 in Florenz. Die Macbeth Aufführung beinhaltet mehr als zwölf Rollen, die Lafrenz mühelos und unglaublich authentisch verkörpert. Das Besondere dabei ist nicht nur die Tatsache, dass er der einzige Schauspieler auf der Bühne ist, sondern auch, dass er neben dem eigentlichen Stück noch



einige Szenen einbaut, welche Shakespeare selbst und Ausschnitte aus dessen Leben darstellen sollen. Auch das Publikum bezieht er gelegentlich in das Geschehen mit ein, so ebenfalls bei der Aufführung für unsere Schüler, als er einige von ihnen mit Adelstiteln begrüßt und die vorderen leeren Stühle zur Seite räumt um seine Zuschauer besser zu sehen. Sowohl das Talent des Schauspielers selbst, als auch das Theaterstück fesselte uns mit seiner immer aktuellen Thematik: Machtgier, Schuld und die Frage: Schicksal oder freier Wille? Nach der Aufführung kehrten wir um einiges nachdenklicher zurück in den Schulalltag.

Unsere Autorinnen **Jana Diner** und **Elke Stoppa** besuchen die Kursstufe J1 am Rosenstein-Gymnasium.

Klimawandel als Herausforderung

Dr. Oliver Sonntag ist Professor und Canada Research Chair in Atmosphärischen Biogeowissenschaften an der Université de Montréal und zählt zu den profiliertesten Experten auf seinem Fachgebiet. Zum Vortrag „Klimawandel als Herausforderung“ hatte der Schulverein am Rosenstein-Gymnasium SaRose in die Heubacher Stadthalle eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis erlebten die Zuhörer einen interessanten, informativen und unterhaltsamen Vortrag zu seinem Forschungsalltag im Nordwesten Kanadas und seiner Mitarbeit in Initiativen zur lokalen Anpassung an den Klimawandel.

Sonntags Tätigkeitsbereich ist breit gefächert: Er unterrichtet an der Universität, kooperiert mit der NASA und dem Woodwell Climate Research Center und verfasst Artikel für renommierte Fachzeitschriften über klimabedingte Veränderungen im Nordwesten Kanadas. Er hat Zugang zu Materialien, die normalerweise nur Politikern und anderen Entscheidungsträgern vorbehalten sind. Sonntag erläuterte eindrucksvoll, wie sich die globale Oberflächentemperatur über die Jahre in den meisten Teilen der Erde deutlich erhöht hat, zeigte Grafiken über die Veränderung der Zunahme von Extremwetterereignissen auf und demonstrierte, wie sich eine Änderung der Jetstreams auf das Klima auswirkt.

Sonntags Simulationen ermöglichen es, die Auswirkungen von kurzfristig möglicherweise positiven, aber langfristig definitiv negativen Entwicklungen des Klimas durch die Veränderung verschiedener Faktoren des Erdsystems zu verdeutlichen. Dennoch könne man laut Sonntag nicht genau vorhersagen, wie sich die Situation in Zukunft entwickeln wird.

Eindeutig sei jedoch, dass „beispielsweise das Auftauen der Permafrostböden die Freisetzung von organisch gebundenem Kohlenstoff fördert, was zusätzliche Treibhausgasemissionen zur Folge hat. Diese Emissionen tragen wiederum zum weiteren Anstieg der globalen Oberflächentemperatur bei. Solche regionalen Veränderungen haben dadurch weitreichende globale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt“, erläutert Sonntag.

„Die bestehenden wissenschaftlichen Unsicherheiten sind kein Grund für individuelles oder kollektives Nichthandeln zur Einhaltung ambitionierter klimapolitischer Ziele. Letztlich erfordert dies einen umfassenden Wandel in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Und das sofort“, fasste Sonntag zusammen. Einzelne Beispiele hierzu wäre: Raum für Grünflächen schaffen, aktive Mobilitätsformen fördern, Maßnahmen der Energieeffizienz und der Suffizienz vorantreiben.



Nikotin im Fokus: Ein tieferer Blick auf die Risiken für den Körper

Chefarzt Dr. Matthias Thiere vom Mutlanger Stauferklinikum spricht vor Heubacher Schülern

Nachdenklich. So gingen nach Beobachtung von Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis viele Schüler nach dem Vortrag im Mutlanger Stauferklinikum vor rund 120 Schülern des Heubacher Rosenstein-Gymnasiums, sowie der Schiller- und Mörikeschule aus zurück in den Unterricht. Denn der Chefarzt der Gefäß- und Thoraxchirurgie, Dr. Matthias Thiere vom Stauferklinikum Mutlangen, referierte über mögliche Folgen des Nikotinkonsums.

Mit einer Mischung aus eigenen Erlebnissen aus seiner alltäglichen Arbeit mit Patienten und neuesten wissenschaftlichen Einschätzungen rund um das Thema Nikotinkonsum überraschte der Chefarzt die Schüler der Klassenstufe 8 und 9 mit der Tatsache, wie hoch die Wahrscheinlichkeit vorzeitig zu sterben als Raucher ist, und dass jeder zweite Fall in seiner täglichen Praxis mit den Folgen des Rauchens zusammenhängt.

Anhand von Praxisbeispielen aus der Klinik schilderte Dr. Matthias Thiere, wie sich Engstellen in den Blutgefäßen (Atherosklerose) bilden können und wie sich Durchblutungsstörungen auf die Organe auswirken. Dabei spielte natürlich auch das Thema Passivrauchen eine wichtige Rolle.

Anschließend hatten die Schüler Gelegenheit, einen betroffenen Patienten kennenzulernen, Fragen zu stellen und sich damit auseinanderzusetzen, wie sich jeder Einzelne vor den Versuchungen des Rauchens schützen kann.

Die Reaktionen des Vortrags waren von Schülerseite durchweg positiv. Die vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema anhand der Kommentare war deutlich erkennbar. „Einfach Nein sagen, wenn es im Freundeskreis die Runde macht“, war die Aussage einer Schülerin.

Politisch denken und handeln lernen

46 Preisträgerinnen und Preisträger vom Rosenstein-Gymnasium beim Schülerwettbewerb des Landtages Baden-Württemberg: 2 erste Preise - 10 zweite Preise - 34 dritte Preise

Welche Ideen habt ihr für ein interkulturelles Zusammenleben? Beleben oder gefährden Soziale Netzwerke unsere Demokratie? Wie lernen wir in der KI-Zukunft? Wie kann man junge Menschen für Demokratie begeistern? Mit diesen und anderen Themenstellungen beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums, die zum wiederholten Mal - und diesmal besonders erfolgreich - am bewährten Wettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung teilnahmen. In Form von Essays, Erörterungen, Facharbeiten und Kommentaren entstanden so zahlreiche bemerkenswerte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 9a sowie den beiden Deutschkursen J1 (11. Klasse) und J2 (12. Klasse) von Oberstudienrat Bernhard Degen sowie aus der Klasse 10b von Studienreferendarin Nicole Betz.

Besonders freute sich die Schulgemeinschaft dabei über zwei erste Preise, die erreicht werden konnten sowie über zahlreiche weitere zweite und dritte Preise. Auch Schulleiter Christoph Huber und Bürgermeister Joy Alemazung freuten sich und überreichten die Preise.

Für die Preisträgerinnen und Preisträger gab diesmal Gutscheine eines Onlineshops, der

speziell nachhaltige Produkte vertreibt. Natürlich gab es auch Teilnehmerurkunden für alle Schülerinnen und Schüler. Man könne stolz sein, dass so viele der eingereichten schriftlichen Arbeiten vom Rosenstein-Gymnasium Preise bekommen hätten, so Schulleiter Huber.

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet jährlich, seit über 60 Jahren, diesen Wettbewerb an. Aus sechs vorgegebenen Themen durften Schüler aus ganz Baden-Württemberg wählen und ihre politische Meinung darüber in verschiedener Weise zu Papier bringen. Ziel des Wettbewerbs ist es, das Interesse der Schüler an Politik zu wecken. Heubachs Bürgermeister Dr. Joy Alemazung freute sich sehr



darüber, dass in seiner Gemeinde die politische Bildung so ernst genommen wird. Die Heubacher Schule nimmt seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teil. Die Preisverleihung der ersten Preise fand bereits im Mai in Stuttgart statt. Die 51 Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger des 66. Schülerwettbewerbs des Landtags, da-



runter Lia Heimann (3. v. l. auf unserem Foto) und Jule Schilling (4. v. l.) waren dabei im Haus des Landtags in Stuttgart von Landtagspräsidentin Muhterem Aras (Grüne) (2. v. r.) geehrt worden.

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

Einen ersten Preis erhielten:

Lia Heimann und Jule Schilling

Einen zweiten Preis erhielten:

Jana Diner, Amelie Dirr, Sophia Friedel, Pascal Krischke, Hannah Müller, Simona Prokein, Lennart Schneider, Luzie Staudenmaier, Pascal Vescia, Leonie Wangler

Einen dritten Preis erhielten:

Makar Andrjuchow, Timo Barth, Sara Bozkurt, Amelie Dückmann, Julia Fischer, Julia Gatzka, Niklas Georgy, Laura Gonda, Emely Gottwald, Nina Holzwarth, Nora Hudelmaier, Smilla Husung, Mia Kmoch, Klara Krättschmer, Maja Krauß, Jana Matuszynski, Benny Mezger, Jasmina Müller, Sarah Nuding, Jonathan Ochs, Maximilian Pfrommer, Amelie Pröll, Carla Sandhöfner, Anina Schadt, Julie Schlickerrieder, Philipp Schnackig, Franziska Schoch, Lena Marisol Schubert, Leonie Spiller, Lena Staudenmaier, Jona Thorwarth, Nils Tiede, Emelie Wangler, Celine Weinhold

Wien erleben

In den frühen Morgenstunden des 13.5. machte sich eine große Gruppe von kulturbegeisterten Schülerinnen und Schülern aus der J1 und J2 mit der Fachschaft Musik und Frau Edelmann auf den Weg in die österreichische Hauptstadt Wien.

Von Florian Strasser

Nach problemloser Fahrt und dem Einchecken ins Hotel stand am Abend gleich der Besuch der „Dreigroschenoper“ von Bert Brecht und Kurt Weill in der Volksoper von Wien auf dem Programm. Trotz der schmissigen Musik wollte der Funke leider nicht so recht überspringen, weil die Inszenierung und die Dialoge doch recht „fad“ waren. Am nächsten Morgen brach die Gruppe zu einem geführten Stadtrundgang auf. Man bekam einen guten Eindruck davon, warum Wien zum wiederholten Male zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt wurde. Der Stephansdom, die Hofburg, die Hofreitschule und natürlich das Geburtshaus von Wolfgang Amadeus Mozart gehörten zu den Highlights. Nach der Mittagspause bekamen

wir eine eineinhalbstündige Führung durch das kunsthistorische Museum Wien, bei der auch für „Laien“ im Bereich der bildenden Kunst interessante Einblicke vermittelt wurden. Abends stand der berühmteste Konzertsaal der Welt, der goldene Saal des Musikvereins Wien, im Mittelpunkt. Die Wiener Symphoniker liefen unter der Leitung von Karina Canellakis

mit einem typisch Wiener Programm (Webern, Mozart, Beethoven) zu Höchstform auf und begeisterten das Publikum. Herrliche Eindrücke von Wien, der Donau und dem Wienerwald vermittelte ein ausführlicher Spaziergang durch die Weinberge im Wiener Stadtteil Grinzing. Zu guter Letzt besuchten wir auf dem Friedhof Grinzing das Grab des legendären Komponisten und Dirigenten Gustav Mahler, wo Frau Engels-Benz und ihr Musikkurs Blumen niederlegten. Der

Besuch einer Aufführung von Giuseppe Verdis Oper „Otello“ an der Wiener Staatsoper war dann der krönende Abschluss der diesjährigen



Wienfahrt. Es war ein Operngenuss, wie er auf diesem Niveau höchst selten zu erleben ist... Da fiel das Meckern mancher Schüler (teilweise mit LK Sport!) über profane Dinge wie den Stehplatz (mit perfekter Sicht und Akustik, mit Geländer zum Anlehnen und Otello dauert auch nur 2,5 Stunden) dann auch nicht wirklich ins Gewicht... ;-) - Erschöpft, aber glücklich kamen wir schließlich am Freitag Nachmittag wieder in Heubach an.

Ein gemeinsames Fest der Demokratie

„Ein gemeinsames Fest der Demokratie“ So forderte der Heubacher Bürgermeister Dr. Joy Alemazung die Heubacher Jugend auf, wählen zu gehen. Diese hatten am Freitag, den 07. Juni die Möglichkeit sich untereinander und mit den Kandidaten der Kommunalwahl auszutauschen.

Von Lotta Gugel

Nach einer kurzen Begrüßung durch Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis und einem musikalischen Einstieg der Realschulband wurde die gut gefüllte Stadthalle in das „Speed-Dating“ Konzept eingeführt. Doch zu Beginn stellten sich die neun anwesenden Kandidaten der drei Listen vor. Die Bürgerliche Liste stellte Themen wie das gemeinschaftliche Zusammenleben Heubachs mit den drei Teilorten, eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie ein verbessertes Wasser- und Wärmenetz, in den Mittelpunkt. Unter den Teilnehmern der Unabhängigen Liste war der jüngste und älteste Kandidat für die Gemeinderatswahl. Deswegen sprachen diese auch Thematiken, die auch gerade für die Jugend interessant sind, an. So soll die Stadt durch ein verbessertes öffentliches Nahverkehrs- und Radnetz sowie Freizeitangebote, beispielsweise das Freibad, den Funpark und weitere Mountainbikestrecken, attraktiver gestaltet werden. Auch die CDU-Kandidaten warben mit der Initiative Heubach als Lebensmittelpunkt zu gestalten, beginnend dort, wo es uns am Meisten betrifft: Denn die Digitalisierung und



Sanierung der Heubacher Schulen sind noch lange kein abgeschlossenes Thema. Nun hatte jeder der Kandidaten fünf Minuten um jedem der Gruppentische die aufkommenden Fragen zu beantworten oder die Jugendlichen mit dem Programm ihrer Liste vertraut zu machen. Hier wurden angeregte Gespräche über die Angebote für Jugendliche in Heubach geführt, während die ein oder andere Brezeln genossen wurde. Vor allem das städtische Freibad, das voraussichtlich bis Mai 2025 wieder fertig einsatzbereit sein sollte, und mögliche Alternativen oder Nutzungsmöglichkeiten für diese Fläche während diesen Sommers, wurden diskutiert. Doch auch der Ort, an dem jeder Schüler täglich viel Zeit verbringen muss, die dortigen digitalen Ausstattungen sowie die mögliche politische Partizipation waren Teil der Gespräche. Zum Abschluss des interessanten Vormittags bedankte sich Dr. Alemazung bei den Schülern der anwesenden Schu-

len und brachte noch ein Mal die Wichtigkeit des Themas Wahl und Demokratie hervor und verabschiedet alle. Wir, die wahlberechtigten Schülerinnen und Schüler Heubachs können dankbar für diese Möglichkeit des Austausches und Mitgestaltung sein und sind gespannt, wie die zukünftige Gestaltung Heubachs und Zusammenarbeit mit der Jugend, beispielsweise durch das Jugendparlament, aussehen könnte.

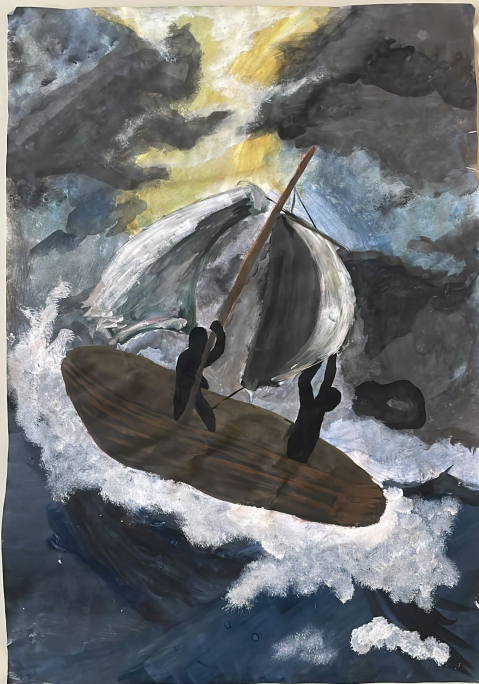
Unsere Autorin **Lotta Gugel** besucht die Klasse 10a am Rosenstein-Gymnasium.

Schülerin des Rosenstein-Gymnasiums erreicht Abschluss in Harvard



Anja Riester aus Heubach hat als erste Absolventin des Rosenstein-Gymnasiums Heubach und als eine von nur wenigen Deutschen an der Eliteuniversität Harvard in Boston, einen Master of Public Health (öffentliche Gesundheit)

abgeschlossen. Anja Riester absolvierte 2010 ihr Abitur mit 1,0 als Jahrgangsbeste. Danach studierte sie an der Copenhagen Business School in Dänemark und der Universität Buenos Aires in Argentinien. Sie erwarb dort ihren Bachelor im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Spanisch. Ihren ersten Master absolvierte sie an der französischen Eliteuniversität École des hautes études commerciales de Paris (HEC) im Bereich Management. Vor ihrem jetzt abgeschlossenen zweiten Masterstudium in Harvard arbeitete sie 6 Jahre als Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group (BCG) zunächst in Berlin und seit 2020 in Johannesburg in Südafrika.



Segelboot in Not

„Segelboot in Not“ war der Arbeitstitel der Aufgabe im Kunstunterricht bei Lehrerin Barbara Groß. Genutzt wurde dabei Malerei mit Wasserfarbe, die Dramatik der Situation sollte deutlich werden durch Komposition, Farbwahl und Farbauftrag. Wir veröffentlichen Arbeiten von **Annemarie Pietsch** (links) und **Carla Wurmbrand** (rechts, beide Klasse 6c).

Die nächste Ausgabe unserer **Schulzeitung EINBLICKE** erscheint nach den Sommerferien im **Oktober**. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern des Rosenstein-Gymnasiums, ihren Eltern und allen Lehrerinnen und Lehrern **schöne und erholsame Sommerferien!**

EINBLICKE EXTRA

PROJEKTTAGE 2024

Wissen oder Action?!

Projekte sorgen für Abwechslung vom Schulalltag

Vielfältige Aktivitäten

Endlich einmal kreativ und entspannt arbeiten oder sich sportlich betätigen. Nach all den langen und anstrengenden Wochen im Schuljahresendspurt voller Klassenarbeiten und mündlicher Noten können die Kids in der letzten richtigen Schulwoche durchatmen und ihrer Kreativität und Sportivität freien Lauf lassen. Die Projekttag am Rosenstein-Gymnasium Heubach finden dieses Jahr von Mittwoch 17. Juli bis Freitag 19. Juli statt und die über 600 Schülerinnen und Schüler können aus 29 Projekten und 5 Fahrten bzw. Exkursionen je nach Interesse ihr Lieblingsprojekt auswählen. Trotz

Hitzewelle sorgen die Angebote dabei für eine erfrischende Abwechslung. Es ist ja auch für jede Menge Aktivität und Action gesorgt. Ob man zur Eisdielen geht, die Welt der Steine erkundet oder doch lieber in der Schule bleibt und Basketball spielt. Aber auch für die kreativen Köpfe und Hände ist etwas dabei. Upcycling mit Makramee, basteln mit Tonplastik, oder journalistisch schreiben. Die Beteiligten freuen sich nun auf die letzten Schultage. Dieses Jahr neu dabei sind action- oder lehrreiche Angebote wie Baseball, Selbstverteidigung und Yoga oder Italienischlernen, Medienwelten

erkunden und Philosophieren mit Filmen. Für Kopf oder Körper ist auf jeden Fall noch einmal viel Interessantes dabei, bevor es in die wohlverdienten Sommerferien 2024 geht.

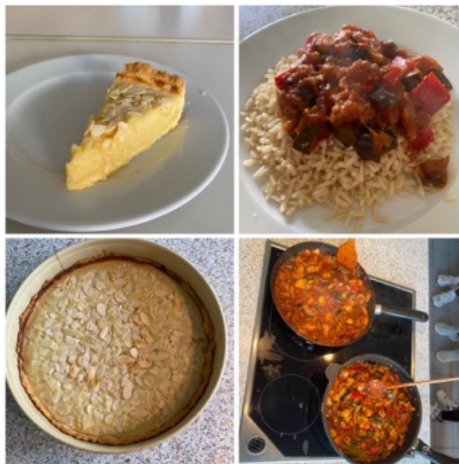


Projektberichte

Leckerer Start in die Sommerferien

Es sieht so aus, als wäre Gemüse im Anmarsch und Reis kommt auch dazu. Auf dem Speiseplan steht: Ratatouille. Es wird französisch gekocht. Frau Hochländer und Frau Hatscher kochen zusammen mit 22 Schülerinnen und Schülern wie in Frankreich. In der Küche der Schillerschule läuft Musik und alle sind gut drauf. Am Mittwoch gibt es Ratatouille mit einem leckeren Nachtisch. Hier in der Schillerschule wird gekocht wie im Urlaub. Jeden Tag kochen die Kinder der 10. und 11. Klassenstufe ein typisch französisches Gericht mit Dessert. Sie treffen sich bei Lidl und kaufen die Zutaten für ihr Gericht ein. Warum sie sich für dieses Projekt entschieden haben? Tiana Kubica Klasse 10c meint: „Weil man das Gekochte essen kann.“ Hannah Schneider 10c schwärmt, dass sie das Kochen liebt und sie Frankreich toll findet.

Haan Emilia



Köpfchen und Händchen

Bei dem Upcycling-Projekt bei Frau Glaser in Raum A08 basteln die Teilnehmer aus den Stufen 5-11 kleine DIY's, die sie am Schulfest ausstellen wollen.



In den ersten zwei Tagen machen sie Makramee und am letzten Tag wollen sie T-Shirts und Taschen besticken. „Das künstlerische Ausdrücken und kreatives Ausleben machen mir viel Spaß, deswegen war dieses Projekt meine Wahl“, sagt die Teilnehmerin Charlotte Schmid 8b. Außerdem meint Ylvi Weller 6b, dass sie sehr bastelbegeistert ist und es deswegen das perfekte Projekt für sie ist. Den Teilnehmern macht es Spaß, ihre künstlerische Freiheit auszuleben und sie

sind stolz, wenn sie etwas geschafft haben. Schwierig für sie ist es, die richtigen Maße zu finden und es dauert eine Weile, um sich in das Projekt hineinzudenken. Überall hört man Getuschel und Gelächter. Auch die Teilnehmer untereinander helfen sich gegenseitig. Frau Glaser bietet dieses kreative Projekt an, da sie findet, „dass man als Lehrer immer mit dem Kopf arbeiten muss und so mal etwas mit den Händen arbeiten kann“.

Kröner Clara, Kucharczyk Vida, Baur Hanna

Donald Duck und Mickey Maus

Die Stimmung in Raum A17 ist super fröhlich. 19 kreative Schülerinnen und Schüler lauschen Frau Cils Anweisungen. An Gruppentischen versammelt beginnen sie mit kleineren Übungen. Es geht um die Erstellung von Comics. Zunächst zeichnen alle Gesichter und Sprechblasen zur Aufwärmung.

Amelie Grunert aus der Klasse 5c meint, dass sie mit kleineren Übungen beginnen und im Laufe der Tage daraus einen Comic entstehen lassen wollen. Frau Cil erklärt, dass sie es schade findet, dass diese Stärke und Kreativität im Deutschunterricht nicht gefordert wird, obwohl Comics ihrer Meinung nach „genauso wichtig sind wie Bücher!“. Die Schüler haben am Ende kleine selbst kreierte Büchlein, welche am Schulfest ausgestellt werden.

Gruber Elisa, Weiler Rike, Tangl Lou



Glück ist...

Im Projekt „Rund um das Thema Glück“ werden Informationen zum Glück gesammelt, gebastelt, gebacken und der Kreativität freien Lauf gelassen.

Schülerinnen aus den Klassenstufen 6 und 7 sitzen in A07 in Vierergruppen zusammen und basteln am Mittwoch aus Pappmaché ein Glücksschwein, am Donnerstag werden aus leckerem Teig Glückskekse gebacken. Theresa Achatz aus der Klasse 7d meint: „Ich bin glücklich, wenn ich so leben kann, wie ich möchte und gute Freunde habe!“ Dalia Dabaja aus der Klasse 7b meint: „Glück ist für mich, richtige Freunde zu haben und meine Familie“. Am letzten Tag werden die getrockneten Pappmaché-Glücksschweine angemalt, verziert und die leckeren Kekse vernascht.

Beim Hereinkommen merkt man direkt die gute Stimmung, die von der entspannten Musik gestärkt wird. Am wichtigsten ist den Mädchen, dass sie gemeinsam Spaß haben. Jana Heinz, Dalia Dabaja, Lotta Bundschuh und Theresa Achatz haben sich für dieses Projekt entschieden, weil es sich spannend anhört, da sie gerne basteln und backen und weil sie Frau Herkommer sympathisch finden. „Mir ist es sehr wichtig, dass jeder etwas hat, das ihn glücklich macht, außerdem liebe ich es zu basteln und backen“, erklärt Frau Herkommer.

Krieg Ida, Wamsler Paulina



Mit der Kletter-AG im Südtiroler Martelltal

Am 14.07.2024 starteten Yolanda Bader, Lea Gross, Mia Knoch, Leo Mayer, Loni Schührer, Lotte Windmüller und Sophie Wohlfrom in Begleitung von AG-Leiter Robert Felch und Kerstin Brunner zur diesjährigen Sommertour. Diese war gleichzeitig auch ein Trainingslager für die geplanten 4000er im nächsten Jahr, bei der die Zufallhütte auf 2265m als Unterkunft diente.

Am Montag brach die neunköpfige Gruppe zur Madritschspitze auf. Wegen Übelkeit einer Teilnehmerin verkleinerte sich die Gruppe auf 6 Personen, die nach etwa 3,5 Stunden den 3265m hohen Gipfel erreichten. Von dort bot sich ein einmaliges Panorama auf Ortler, Zeburu und Königspitze. Nach einer wohlverdienten Pause und vielen Fotos erfolgte der endlose Abstieg zurück zur Hütte.

Am zweiten Tag unternahm der genussorientierte Teil der AG zusammen mit Frau Brunner eine Rundwanderung über die Marteller Hütte (2610m), während der gipfelorientierte Teil der AG mit Herrn Felch die Hintere Schöntaufspitze ins Auge fasste. Über lange und steile Schneefelder erreichten die jungen Bergsteiger schließlich das Gipfelplateau auf 3325m.

Nach dem wie immer köstlichen Abendessen klang auch dieser Tag mit zahlreichen Runden UNO aus.

Da die Wetterprognosen für Mittwoch Regen und Gewitter vorhersagten, begab

sich ein Teil der Gruppe auf eine flotte Runde über den nahegelegenen Gletscherlehrpfad, während die restlichen Schülerinnen an einem hüttennahen Klettersteig hart trainierten. Bis zum Einsetzen des Regens war noch genügend Zeit, um sich mit spannenden Geländespielen am benachbarten Moor die Zeit zu vertreiben.

Am letzten Tag stand nur noch der Abstieg und die lange Heimfahrt inklusive traditionellem Burgeressen an. Alle Teilnehmer können auf eine erlebnisreiche und spannende Zeit im Martelltal zurückblicken.

Mia Knoch und Leo Mayer



Base... , was ist das ?

„Ich liebe Baseball, da es vielfältig ist und man sich gut auspowern kann“, erzählt Leonie Wanzek aus der 7a. Jeden Morgen versammeln sich 20 Schülerinnen und Schüler auf dem Heubacher Sportplatz, um gemeinsam Baseball zu spielen. Im Baseball geht es hauptsächlich darum, zu schlagen, zu fangen und zu werfen. Der Projektleiter Herr Müller erzählt, was sie die drei Tage über erreichen wollen. Sie machen kleine Vorübungen, um das Schlagen, Werfen und Fangen zu trainieren. Ziel der Schüler ist es, ein „richtiges“ Baseball Spiel zu spielen. Die Konzentration ist groß, da alle ihr Bestes geben wollen. Yuna Lorke aus der 6c berichtet, dass sie das Projekt gewählt hat, weil sie „gerne neue Sportarten zusammen mit Freunden ausprobiert und sich für Baseball interessiert“, was ihr beim Erlernen des Sports jedoch schwer fällt, ist das Fangen.

Gruber Elisa, Weiler Rike, Tangl Lou

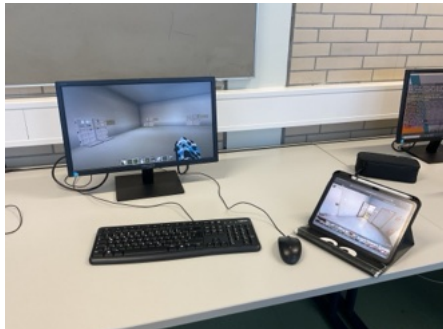


Eine Online-Schule aus Blöcken

Schüler aus verschiedenen Klassen des RSG bauen zusammen mit Herrn Becker unsere Schule in Minecraft nach. Auf den ersten Blick sieht alles cool aus, aber nicht alle Schüler stimmen zu.

Einfach ausgedrückt ist Minecraft eine Welt, in der es viele Blöcke in verschiedenen Farben und Formen gibt. Diese kann man überall platzieren und bei Bedarf wieder entfernen. Es gibt viele Arten von Welten: Es gibt eine friedliche Welt, in der man alles bauen kann. Es gibt eine Überlebenswelt, in der man sich vor Monstern verstecken muss. Hagen Stotz aus der 5a meint: „Es macht Spaß zu bauen, weil man seine Kreativität bei der Auswahl der richtigen Blöcke für den Bau zeigen kann“. Kuhn Benedikt 9c findet, dass dies das beste Projekt ist, das es gibt, obwohl er die Größe der Schule nicht so gerne vermisst. Johann Meier 8c sagt, dass es viel Spaß macht und er mit dem Projekt zufrieden ist, aber es ist nicht immer einfach die richtigen Blöcke für den Bau der Schule auszuwählen. Aber es macht nicht nur Spaß. Hierzu bemerkt Marcell Csepí-Ozváry 9c: “Bauen kann manchmal nervig sein”. Man kann sich schon vorstellen, dass es nicht so einfach ist, eine ganze Schule mit all ihren Details in Minecraft nachzubauen, aber dank voller Konzentration und Präzision leisten unsere Schüler großartige Arbeit.

Zarichna Valeria



Sammelaktion des Rosenstein-Gymnasiums für Menschen in Not. Lernen mit Barbie

Rosenstein-Gymnasiasten sammeln Lebensmittel für Tafelläden in Schwäbisch Gmünd.

Die Zeiten sind nicht rosig für die Tafelläden. Die Zahl der Warenspenden sinkt, die der Hilfsbedürftigen steigt stetig. Im Rahmen der Projekttag haben 14 Rosenstein-Gymnasiasten für den Gmünder Tafelläden an drei aufeinanderfolgenden Tagen unter anderem vor dem Gmünder Tegut, dem Heubacher Edeka Aktiv-Markt Donderer und dem Heubacher Rewe-Markt Warenspenden wie Mehl, Zucker, Nudeln und vieles mehr gesammelt. Eine Kundin gibt eine Kiste Hygieneartikel ab und stellt fest, dass sie diese Aktion der Schüler sehr gut findet. Das Projekt wurde von Janina Stiegele, Julia Treuter und Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis begleitet.

Andreas Dionyssiotis



Fake vs. Real

Taucht ab in die Welt der Medien. 5 Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klassenstufe beschäftigen sich zusammen mit der Schulsozialarbeiterin Timna Wiebel in Raum A06 mit dem Thema Social Media. Die Leiterin Frau Wiebel erzählt, sie macht das Projekt aus Interesse an diesem aktuellen Thema und der Weitergabe ihres Wissens. Gemeinsam planen sie, sich über Influencer, Tik Tok, Fake News und die Realität zu unterhalten. Sie arbeiten mit KI und versuchen anhand von kleinen Aufgaben herauszufinden, was der Realität entspricht. Alle hören Frau Wiebel gespannt zu, wenn sie über ihre Erfahrungen spricht. Am Ende der drei Tage sollen alle über dieses aktuelle Thema Bescheid wissen. So interessieren sich auch Jakob Sandhöfner und Luis Knödler aus der 7b für das aktuelle Thema und möchten mehr darüber erfahren.

Gruber Elisa, Weiler Rike, Tangl Lou

Geschlechterfragen, Vorurteile, Stereotype: darum geht es im Projekt „Mit Filmen philosophieren“. 13 Schülerinnen setzen sich drei Tage lang zusammen mit den Lehrkräften Dr. Bastian Brucklacher und Nicole Betz mit ethischen Fragen zum Film „Barbie“ auseinander. Am ersten Tag werden die Themen des Films vorbereitend gemeinsam erarbeitet: es geht u.a. um Körperdarstellung, Empowerment, Selbstbestimmung und dabei um den Abgleich zwischen Film und realer Welt. Nach der Filmvorführung werden die Themen kritisch ausgewertet und handlungsorientierte Projekte in den Gruppen erarbeitet. So können die Schülerinnen Szenen mit Barbiepuppen nachspielen, einzelne Szenen umschreiben oder einen Barbiefilm Teil 2 entwerfen. Herr Brucklacher und Frau Betz als Projektleitung finden es besonders spannend, dass die Schülerinnen durch den Film Muster in ihrem eigenen Alltag erkennen können. Lina Nimz und Annika Kleinlogel aus der Klasse 5a haben das Projekt aus Spaß gewählt, „wir lieben Barbie einfach!“

Anna Zimmermann und Isabella Toumi aus der Klasse 6a kennen den Film auch und wollten mehr über ihn herausfinden. Am Ende zeigen sie sich begeistert über die vielen philosophischen Hintergründe und Wahrheiten, die man so mit einem einfachen Kinobesuch nicht erkennen könnte.

Die fleißigen Bienchen

Im Bienen-Projekt bei Herrn Böhm werden Honig, Seife und Kerzen hergestellt. Herr Böhm bietet dieses Projekt an, da er den Schülern so einen Einblick rund um das Thema Bienen ermöglichen kann. Zwei der Teilnehmer Lena Widmann und Eni Kucharczyk aus der 9b sagen, dass „wir sehr großes Interesse an der Herstellung und Gewinnung von Honig haben.“ Den Teilnehmern macht es Spaß den Honig zu essen, weniger Spaß macht es ihnen zu putzen. Die Stimmung ist sehr energiereich und man hat sehr viel Spaß. Die gewonnenen Produkte werden anschließend am Schulfest verkauft.

Kröner Clara, Kucharczyk Vida, Baur Hanna



Handarbeit

Tolle Stimmung und nebenher Gespräche führen. Dabei immer noch einen kühlen Kopf bewahren? Gar nicht so leicht. Die Hände, die die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis zur J1 bauen und basteln sind aus Ton. Zuerst formen sie aus einer Platte Ton ihre Hand. Danach wird es schwieriger, denn sie müssen sie nun in 3D ausformen. Vor allem die Schülerinnen aus der J1 nutzen diese Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Abitur, so z.B. Elke Stoppa, die Kunst sehr gerne mag. Trotz der Anspannung arbeiten die Schülerinnen und Schüler in B14 sehr ruhig. Die Tonhände kann man während des Schulfestes besichtigen.

Haan Emilia



Hau rein!

Im Projekt „Krav Maga“ lernen die Teilnehmer der Klassen 8-11 israelische Selbstverteidigung. Zusammen mit Jörg Frank, Leiter des Fitnessclubs Böbingen, und Corinna Banholzer, eine ehemalige Schülerin des Rosenstein-Gymnasiums, leitet Alexa Hildebrand das Projekt. „Corinna kam auf mich zu und wollte Krav Maga an unserer Schule anbieten, da dieses Thema immer präsenter wird. Wenn man z.B. als Jugendlicher abends rausgeht, will man sich sicherer fühlen. Deshalb fand ich es eine gute Projektidee“, meint Frau Hildebrand. Auch Lara Dangelmaier und Melina Stütz aus der Klasse 9b möchten sich durch Selbstverteidigung sicherer fühlen, deshalb

Mit Pinsel und Farbe

haben sie sich auch bei dem Projekt angemeldet. Am Mittwoch lernen sie die Grundtechniken. Das heißt, wie man sich positioniert, mit welchem Abstand zum Angreifer man steht und sogar schon erste Abwehrtechniken. Lara Dangelmaier sagt: „Es ist schwer, die Schläge präzise auszuführen und die Bewegungen richtig zu koordinieren, ohne den anderen zu verletzen.“ Jörg Frank, der Leiter des Projektes, bietet im Fitnessstudio uns Spaß, da wir unsere Kreativität und Böbingen ebenfalls Krav Maga an und trainiert Kinder und Jugendliche. So können sie lernen, sich im Leben selbstsicher zu behaupten.

Krieg Ida, Wamsler Paulina



Entspannung pur

In dem Projekt „Yoga - ein Ausgleich im Schulalltag“ erzählt die Projektleiterin Jessica Schön zunächst über die Vielseitigkeit von Yoga, wie es helfen kann, Stress zu bewältigen und wie wichtig es ist, sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Ebenfalls weist sie darauf hin, dass es aber auch schwierig sein kann, sich auf sich selbst einzulassen, vor allem in einer großen Gruppe. Dreißig Teilnehmerinnen haben sich für das Projekt interessiert und entschieden. Am Mittwoch starten sie mit Vinyasa-Yoga (=dynamisches Yoga). Am Donnerstag machen sie weiter mit Yin-Yoga (= Entspannungs-Yoga). In der Aula und in der Sporthalle merkt man die Ruhe. Alle konzentrieren sich auf sich selbst und versuchen sich von ihrem schulischen Alltagsstress der letzten Wochen zu befreien. Vanessa Wagner aus der 8b findet Yoga „eine tolle Mischung aus Kraft und Entspannung. Ich konnte richtig schön herunterfahren.“ Auch Frau Schürle und Frau Seitz finden die Bewegung im Yoga super zur Erholung.

Gruber Elisa, Weiler Rike, Tangl Lou

In dem Projekt Schulhausgestaltung von Frau Stark, Herr Müller, Frau Edelmann, Frau Christ, Frau S. Weber, Frau V. Weber, Frau Gaiser, Frau Kaufmann und Frau Sieber, machen sie verschiedene Projekte, um das Schulhaus farbiger zu gestalten. Die Teilnehmerinnen der Wandbemalung vor den Bioräumen betonen, „es macht uns Spaß, da wir unsere Kreativität und Malbegeisterung ausleben können“. Es werden aber noch weitere Projekte angeboten, wie das Anbringen von Pinnwänden vor dem Lehrerzimmer oder die Ausschilderung des Schulhauses. Das war auch ein Grund weswegen sie dieses Projekt gewählt haben. Schwer fanden manche Nachwuchskünstler das Übertragen des Bildes auf die Wand. Leichter fiel es ihnen, den Boden abzukleben. Ziel ist es, das Schulhaus mit Leben und Farbe zu erfüllen und es so ansehnlicher zu gestalten. Man hört ihre Begeisterung durch das ganze Schulhaus. Frau Stark hat alles organisiert und in die Wege geleitet. Sie bietet dieses Projekt an, da sie „Wohlfühlorte“ in der Schule schaffen will.

Kröner Clara, Baur Hanna, Kucharczyk Vida



Die vorliegende Extra-Ausgabe der „Einblicke“ entstand an den Projekttagen 2024. Die Aufgaben waren vielfältig: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer recherchierten, schrieben Artikel und überarbeiteten die Artikel der „Einblicke-Extra“.

Die Redaktion: Haan Emilia, Gruber Elisa, Tangl Lou, Weiler Rike, Zarichna Valeriia, Baur Hanna, Wamsler Paulina, Kucharczyk Vida, Kröner Clara, Krieg Ida, Göbele Christina, Menne Konrad Layout: **Zarichna Valeriia**

SCHÖNE SOMMERFERIEN!